

Schautzen-Einbruch. Unsere Stadt Rue ist für dunkle Zügel, Einbrecher, herumstreunendes Gesindel usw. ein sicherer, unsicherer Boden, auf dem sich nur mit Gefahr „arbeiten“ lässt. Unsere städtische Polizei ist dieser Sorte „Rachbandier“ höchst auf den Fersen und selten hat einer das Glück, mit seiner Beute zu entkommen. Vergangene Nacht gelang es unserer Polizei gemeinsam mit den grünen Kollegen wieder drei Einbrecher hinter Schloss und Riegel zu legen. Dieses Kleieblatt, der Schlosser Wilhelm Hollert aus Königslust, der Mechaniker Wilhelm Rue aus Kiel und der landwirtschaftliche Arbeiter Kurt Seller aus Stünz bei Leipzig waren dem Geschäft des Kaufmanns Schuster, Ecke Weitner- und Carolastrasse, einen nächtlichen Besuch abgestattet, einen Schaukasten erbrochen und daraus zwei Arbeitsmäntel und einen Arbeitsanzug gestohlen. Als die Polizei Kenntnis von dem Einbruch erhielt, wurde sofort eine umfassende Streife vorgenommen und dabei gelang es, alle drei Einbrecher gegen Uhr früh dingfest zu machen. Die gestohlenen Sachen hatten sie unter ihr eigenes Zeug gebunden. Während der einen Einbruch zugestanden hat, legen sich die anderen zwei aufzulegen, was ihnen allerdings wenig nützen dürfte.

Der entappete Schwarzfahrer. Gestern nachmittag gegen Uhr erschien ein hilfloser Fabrikbesitzer auf der Polizeiwache und meldete, daß ihm sein Motorrad aus der Fabrik gestohlen worden sei. In Frage konnte nur eine Persönlichkeit kommen, die mit den drücklichen Verhältnissen gut vertraut war. Das erwähnte auch. Ein bei dem Fabrikanten beschäftigter Arbeiter hatte das Rad heimlich zu einer Schwarzfahrt benutzt und es allerdings dabei aufzuhören gefahren. Heute früh stand das Rad wieder an seinem Platz. Der betreffende Arbeiter wird sich wegen Fahrtens ohne Führerschein und ohne Steuerkarte verantworten haben und sein Arbeitgeber dürfte auch eine Abrechnung mit ihm haben.

Die Anti-Kriegsdemonstration. Gestern nachmittag traten der Sozialdemokratie und des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten auf dem Sportplatz am Brunnensdorff statt, und war von der Arbeiterschaft von Rue und Umgebung stark besucht und verlief, trotzdem von kommunistischer Seite eingesetzt war, die Demonstration zu vereiteln, ohne jede Störung.

Auf den Schub gebracht. Wurden am Sonntag abend durch die Sipo von Schneeberg nach Rue eine Anzahl Personen, die von der Schneeberger Polizei bei einer Streife „gesammelt“ worden waren.

Die Bezugspreise der Zeitungen. Bei der sächsischen Regierung war über die zu hohen Bezugspreise der Zeitungen geklagt worden. Um eine Klärung dieser Belästigung herbeizuführen, hatte das Wirtschaftsministerium u. a. die Plauener Handelskammer um Stellungnahme hierzu erucht. Nach einnehmenden Erörterungen gelangte die Kammer, einem aus Plauen zugehenden Berichter folgend, zu den Ergebnis, daß die Angriffe auf die Zeitungen einer durchschlagenden Bedeutung entbehren.

Staffelung der Kohlenpreise? Wie aus Dresden gemeldet wird, sprachen sich die sächsischen Handelskammern dem Arbeits- und Wohlfahrtsministerium gegenüber kürzlich dahin aus, daß sie eine Staffelung der Kohlenpreise nach der Entwicklung vom Revier nach wie vor für eine große Schädigung gerade der sächsischen Industrie hielten. Ihrer Ansicht nach sind die Interessen der auf den Verbrauch der Kohlen angewiesenen Industriezweige in wirtschaftlicher Hinsicht für Sachsen sehr viel wichtiger und bedeutsamer als die Vorteile, die die Kohlenwerke durch die Staffelung der Kohlenpreise erhalten.

Reutabiel. Erntedankfest. Der Kirchenvorstand beschloß, daß kirchliche Erntedankfest Sonntag, beg. 5. Oktober zu feiern; man erwartet, daß die Landwirte der Kirchgemeinde im bescheidenen Teile ihres reichen Ernteganges aus Feld und Garten ins Gotteshaus für ihre armen Nächsten dringen werden. Das Kirchweifest findet Montag, den 27. Oktober statt.

Scheibenberg. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen Motorradfahrer und Radfahrerin erfolgte gestern nachmittag auf der Straße von Oberlein nach Scheibenbergl in der Nähe der Roten Mühle führte ein von zwei Personen besetztes Motorrad eine vorherfahrende Radfahrerin, die ihren Motorrad ausweichen wollte, an. Bei dem unvermeidlichen Stoß erlitt die Radfahrerin einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen sie bald darauf verstarb. Der Motorradfahrer zog sich schwere Rückschläge zu und seine Begleiterin wurde gleichfalls schwer verletzt. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist noch im Gange.

Hohenstein-Ernstthal. Kampf mit Einbrechern. Bei dem Ladengeschäftsinhaber Müller in Langenberg bei Hohenstein-Ernstthal wurde in der Nacht zum 17. d. Wiss. eingebrochen, wobei die Einbrecher von Müller, der infolge des Gerüchts aus dem Schloß erwacht war, verschreckt und verfolgt wurden. An dem in der Nähe gelegenen Walde holte die beiden ein und stellte sie, um sie mit Hilfe eines hinzugekommenen Einwohners festzunehmen. Dabei zog einer der Einbrecher sein Messer und ging damit auf Müller los, wodurch er an der Hand blutig verletzt. Mittlerweise gelang es dem anderen zu entkommen. Der Stecher wurde festgenommen und der Gendarmerie übergeben. In ihm wurde ein 60 Jahre alter Siebenacher Solbrig aus Zwiedau festgestellt, während der andere ein Handarbeiter Werner aus Leipzig sein soll.

Chemnitz. Raubmord. Wie die „Th. A. N.“ aus Weinersdorf melden, wurde auf dem dortigen Bahnhof gestern mittag der einen Viehtransport begleitende Sohn Walter des Viehhändlers Wilhelm Dittrich aus Thum in einem Viehwagen geschossen aufgefunden. Da Uhr und Kette fehlten, wird Raubmord angenommen.

Chemnitz. Schweres Straftattheilung. Gestern Sonntag nachmittags ereignete sich in Schönau zwischen der Kirche Schönau und dem Rathaus Schönau ein schweres Straftattheilung. Aus noch unbekanntem Grunde fuhren zwei Wagen, die in mittlerer Geschwindigkeit fuhren, scharf aufeinander. Unter gewaltigen Krashieben ließen die Wagen zusammen, wobei es zu einer erhöhten Szene kam, da beide Lieferwagen mit ihren Anhängewagen stark beschädigt waren. Im Augenblick des Aufpralls hörte man lautes Schreien und Weinen der Insassen, unter denen sich auch eine ganze Anzahl von Frauen und Kindern befand. Insgesamt wurden 8 Personen verletzt, darunter vier ziemlich schwer. Die übrigen Fahrzeuge konnten glücklicherweise unverletzt die Wagen verlassen. Die beiden Täter kamen wie durch ein Wunder unbeschädigt davon.

Wiesa. Sein letzter Gang. Am Mittwoch wurde Polizeiobmann Hermann Fiedler zu Grabe getragen. Herr Fiedler hat über 40 Jahre lang in gemessenhafter Pflichterfüllung und in vorbildlicher Weise der Gemeinde gedient. In dieser langen Zeit ist er mit der gesamten Einwohnerchaft aus engste Verknüpfung gewesen und war so die lebende Chronik der Ortsgeschichte. Nur 2 Jahre war es ihm leider vergönnt, seinen Ruhestand zu genießen, ein schweres Leiden raffte den alten, wetterfester Mann dahin. Sein Andenken wird in der Gemeinde immer in Ehren gehalten werden.

Chemnitz. Matroschläufe. Der Rat bewilligte 500 000 Mark als Darlehen an die Haushaltungsstelle, sowie 80 000 Mark an den „Volkstümlichen Schwimmverein Witten“ zur Errichtung eines Schwimmbades auf Reichenhainer Flur. — Der Rat beschloß ferner, von der Stadtgemeinde aus für Darlehen an Kriegsbeschädigte und Unterbliebene aus der Kreditgenossenschaft gemeinnütziger Selbsthilfe-Organisationen Deutschlands und der Sächsischen Kreditshilfe in besonders bringenden Fällen Bürgschaft bis zum Betrag von 20 000 Mark zu übernehmen. — Zum Nachfolger des bisherigen Leiters der Realsschule, Oberstudendirektors Prof. Dr. Diebler, wurde der jetzige stellvertretende Schulleiter, Studiendirektor Gersack, ab 1. Oktober d. J. gewählt.

Aus dem Parteileben.

Demokratischer Landesparteitag für Sachsen.

Am Sonntag, den 19. Oktober halten die sächsischen Demokraten einen Landesparteitag in Dresden ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. verschiedene Wahlen und Berichte über die Landespolitik (Abg. Dr. Schefert), über die Reichspolitik (Abg. Koch, der Vorsitzende der D. d. P.) usw. Auch eine Sitzung des Parteiausschusses soll stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

Hänel-Claus-Kirchenkonzert in Schneeberg.

Den Freunden der Kirchenmusik bot der Kirchenchor St. Wolfgang, verstärkt durch den Hänel-Claus-Chor und den Männergesangverein „Liedertafel“-Schneeberg unter Leitung des Herrn Kantor Junghans am gestrigen Sonntag in der St. Wolfgangskirche das Oratorium v. Becker „Sieg aus Gnade“ für Chor, Soli, großes Orchester und Orgel. Das Oratorium, das zu den bedeutendsten Chorwerken Beckers gehört und von diesem dem ehemaligen Kaiser gewidmet ist, ist teilschlich und musikalisch der Totenfeierstimmung angepaßt und bietet in seinen drei Teilen eine fühlige Zusammenstellung von Worten der heiligen Schrift und Kirchenliedern. Der erste Teil ist ein Rück- und Auftakt, ein Inn- und Umschauen in der Totenfeierstimmung, daher die Silligpreisung der Toten, die Klage über die eigene Schuld und über die reiche Gnade des Todes und am Schluss die ernste Ermahnung: „O Mensch, gebens ans Ende“. Der zweite Teil ist ein Aufblicken zu Gott, dem Herrn über Leben und Tod, und zu Christus, dem Auferstandenen, der dritte Teil aber ein Sonntagschauen auf das jüngste Gericht. Von der Vergänglichkeit alles Irdischen überzeugt, greift auch bei diesem Ausblick die Seele nach dem einzigen Trost, nach der Gnade und im heiligen Gebete ruht sie sich durch zu dem gewaltigen Glaubensbekennnis „Aber mein Heil bleibt ewiglich.“ Mit dem ergreifend schönen Choral-Kanon „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ schließt das Oratorium. Das Werk stellt nicht geringe Ansprüche, ein großer gerüschter Chor, vier Solostimmen, großes Orchester und Orgel sind die Ausdrucksmittel, deren sich der Komponist mit glücklichen Instrumentationsmethoden bedient. Die herzliche Tiefe bedeckter Vortonung klängt und überall aus den Werke entgegen. Soli und Chor, Orgel und Orchester vereinigen sich zu einem fesselnden Tongemälde.

Die Vermittelung dieses Werkes durch die obengenannten Chöre war eine hoch zu schätzende Chorleistung. Der Chor singt bewußt schön und stellt seinem Dirigenten das Reugnis eines guten Stimmenbildners aus. Das Einhalten der absoluten Tonhöhe, Egalität der Einsätze, die dynamische Schattierung und gute Textausdrucke sind eindrücklich zu erkennen. Aber auch die aus Dresden und Chemnitz herangezogenen Solisten hatten einen guten Tag und boten durchweg hervorragendes. Frau Lischke Sopran stand auf strahlender Höhe, ebenso gab El. Clara Bachaly mit ihrer schönen Altstimme wohl ihr Bestes. Tenor und Bass (Schubert-Meister und Kurt Wüstner-Chemnitz) boten gleichfalls Glanzleistungen und paßten, wie die Glieder einer goldenen Kette, trefflich zum Ganzen. Das Orchester entledigte sich seiner Aufgabe in dankenswerter Weise.

Die Hauptarbeit hat aber Kantor Junghans geleistet. Einleitend bot er an der Orgel eine technisch wie musikalisch meisterliche Wiedergabe vom Hans Hütermanns „Totenzug und Totenfuge“, ein Memento mori von auffindender Kraft in der musikalischen Bezeichnung. Bei der Aufführung des Oratoriums großartig über der Masse der Mitwirkenden stehend, gestaltete Junghans' Musikeratur das bedeckte Werk in allen seinen Teilen zu reinster Klarheit und Schönheit. Licht und Schatten sein abhängig. Als Ganzes betrachtet wirkt das Konzert wie ein ehedem Gottesdienst, der die Herzen der Hörer tief ergriff.

Neues aus aller Welt.

Aufmord bei Berlin. Berlin, 21. September. Heute mittags wurde in einer Kieselschönung zwischen Friedrichshagen und Rahnsdorf von einem Spaziergänger eine vollständig entkleidete, nur mit einem Mantel zugekleidete, etwa 80 Jahre alte unbekannte weibliche Person tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein etwa 4 Jahre alter Knabe in völlig erschöpftem Zustande, der dem Spaziergänger sagte: „Gleich darf nicht weggehen, Mutter schimpft sonst.“ Nach den bis jetzt vorgebrachten Feststellungen handelt es sich um einen Lustmord, der wahrscheinlich schon Sonnabend abend in Gegenwart des Kindes begangen worden ist.

Das Begräbnis des Kinostars. Aus Wien wird gemeldet: Die Aufführung der durch Selbstmord geendeten Filmdiva Eva May gestaltete sich zu einem Tragödien, wie es hier noch nicht gesehen wurde. Die Filmdiva wurde in der Totenkammer des städtischen Friedhofes in prächtvollen Toiletten aufgebahrt und mit einem Mantel im Werte von 30 000 Dollar bekleidet. Mit diesen Mantel hätte sie ursprünglich zur Verbrennung nach Wien übergeführt werden sollen, aber im letzten Moment wurde er der Leiche wieder abgenommen. Das Publikum pilgerte zu Tausenden auf den städtischen Friedhof, um die ausgehässte Leiche in ihren kostbarsten Gewändern zu sehen. Auch die Oberführerin in das Krematorium nach Wien gestaltete sich zu einem Ereignis, an dem viele Tausende von Menschen teilnahmen.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Beamtenforderungen zum Bau.

Berlin, 19. September. Bekanntlich hatten die Spartenorganisationen der Beamten den Ausschluß des Reichstags, der sich mit der Aenderung der Bauaufsichtsordnung beschäftigt, ihre dringendsten Wünsche eingereicht. Trotzdem sind nach Ansicht der Beamten in dem Regierungsentwurf fast alle Wünsche stehen geblieben. Daher haben die Organisationen beschlossen, nochmals ihre gemeinsamen Forderungen dem Reichstag zu unterbreiten. Sie haben ihre Forderungen dahin formuliert:

1. Die Bestimmung, daß lebenslänglich angestellte Beamte in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden können, ist zu streichen.

2. Die Vorschriften über die Führung der Versorgungsbezüge bei Privatentnahmen ist aufzuheben.

3. Die Dienstzeit, die im einstweiligen Ruhestand verbraucht wird, ist wieder wie früher auf die Ruhegehalt berechnende Dienstzeit anzurechnen.

Weiter sind die Beamtenverbände von ihren Mitgliedern aufgerufen worden, beim Reichsinnenminister vorstellig zu werden, um eine Erhöhung der Beurteilung geheim gehalten zu werden. Bindende Beschlüsse sind in dieser Angelegenheit aber seitens der Organisation noch nicht gefasst worden.

Gerichtszaal.

Freispruch im Schwarz-Rot-Gold Prozeß.

Guben, 22. Sept. Der Prozeß gegen 20 Angehörige des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold aus Gassen Bezirk Gorau vor dem großen Schöffengericht endete mit der Freisprechung der Angeklagten. Bei der Verkündung des Urteils führte der Vorsitzende aus, es handle sich um keine politische Hunderthälfte und auch um keinen Geheimverband, wie in der Anklage behauptet werde. Der Prozeß, den die Angeklagten verfolgten, brauche nicht vor der Staatsregierung geheim gehalten zu werden. Auch dafür, daß es sich um einen verbotenen militärischen Zusammenschluß gehandelt habe, sei kein Beweis erbracht worden.

Der Chinakrieg vor der Entscheidung.

Räumungsansforderung an die Entente.

Paris, 21. Sept. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Peking führt die Regierung eine ernste Truppenaushebung durch; sie requirierte auch die Fahrzeuge, Wirtschaft, Esel und Kamelle. Große Munitionsendungen gingen an die Nordfront ab. Diese seien für die drei Armeen bestimmt, welche die Regierung der vormarschierenden Armee Tschangtchins entgegentellte. Der ehemalige Ministerpräsident Marschall Tuanchishui versuchte zu vermittelnden; er habe den beiden kriegsführenden Parteien Telegramme gesandt und als Bedingung für die Entspannung den Rücktritt des Präsidenten der Republik versprochen, den er für die jetzige Lage verantwortlich erklärte.

London, 21. Sept. Wie das Reuterbüro aus Peking meldet, gab Tschangtchin vor einer Versammlung der ausländischen Konsuln, darunter des britischen und des amerikanischen, eine Erklärung ab, daß er alle Grenzen und ihr Eigentum schützen werde, solange er seine gegenwärtige Stellung in der Mandchurie inne habe.

Tschangtchin wies dann weiter darauf hin, daß sich das feindliche Hauptquartier in Schingwangtoo befindet, und rietete an alle Ausländer die Witte, diesen Platz zu verlassen, da eine Beschiebung in Aussicht genommen sei. Ferner forderte er die ausländischen Kriegsschiffe in Schanghaiwan und Schingwangtoo auf, sich zur Abfahrt bereit zu halten, da er beabsichtigte, die feindlichen Kriegsschiffe zu bombardieren. Zum Schluss lehrte Tschangtchin, daß er um sein Leben und um die Sicherheit der Mandchurie kämpfe und nicht auf halbem Wege stehen bleiben werde.

Letzte Drahtnachrichten

Der Beuthener Oberbürgermeister †.

Beuthen, 20. September. Heute früh starb kurz vor Vollendung seines 40. Lebensjahrs an Scharlachfieber der Oberbürgermeister der Stadt Beuthen, Mitglied des Staatsrates Dr. Stephan.

100 Personen im Kino verbrannt.

Konstantinopel, 21. Sept. In einem Lichtspieltheater in Smyrna brach ein Brand aus, bei dem 100 Personen ums Leben gekommen sind. Man glaubt, daß auch die Schwägerin Ismed Pascha sich unter den Toten befindet.

300 Dörfer durch Erdbeben zerstört.

London, 21. Sept. Nach einer Exchange-Meldung aus Konstantinopel haben sich im Bezirk von Erzerum neue Erdstöße ereignet, durch die gegen 300 Dörfer zerstört und 50 Personen getötet wurden.

London, 21. Sept. Der Verband der britischen Industrie hat an Macdonald einen Brief gerichtet, der von seinem Präsidenten Sir Eric Geddes unterzeichnet ist und in dem steht, es sei notwendig, vor dem 10. Januar ein befriedigendes Handelsabkommen mit Deutschland zu schließen.

Paris, 21. Sept. Heute nachmittag wurde eine große Kundgebung für den Frieden durch die französischen Gewerkschaften, die im Allgemeinen Arbeiterverband organisiert sind, veranstaltet. An dieser Kundgebung nahmen auch die politischen Parteien teil, die dem Bloß der Unten angehören, ferner pazifistische Organisationen, die Liga der Menschenrechte, die Freimaurerlogen und die Vereinigung der republikanischen Frontverbände. Im großen Saale des Théâtre wurde nach einem Umzug eine Versammlung abgehalten, in deren Verlauf u. a. der Generalsekretär des Allgemeinen Arbeiterverbandes Jouhaux den Frieden angekl.